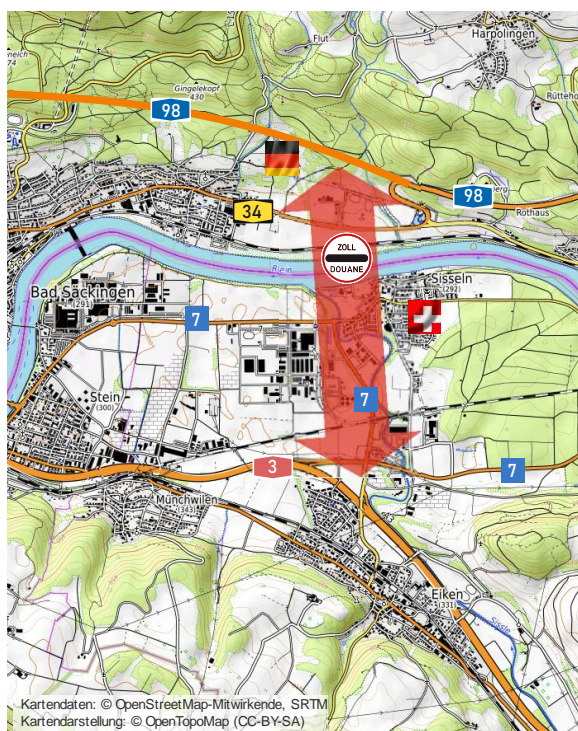




# Nr. 3.2 Bad Säckingen – Zusätzlicher Grenzübergang bei Sisseln (Brückenneubau)



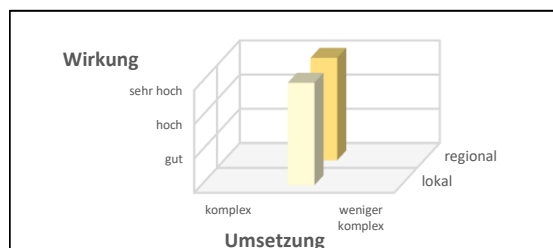
Realisierungshorizont

< 5 Jahre	5-15 Jahre	> 15 Jahre
kurzfristig	mittelfristig	langfristig

Kostenrahmen

< 1 Mio. EUR	1- 10 Mio. EUR	> 10 Mio. EUR
--------------	----------------	---------------

Wirkung und Umsetzung



Enthalten in Planfall

PF1	PF2	PF3	PF4
-----	-----	-----	-----

- Ausgangslage**
- Die heutige Situation rund um die Zollanlage in Bad Säckingen ist relativ beengt und kleinteilig. Die Zu- und Abflussstrecken führen auf beiden Seiten der Grenze durch die Innerortslagen von Bad Säckingen und Stein. Diese sind nicht geeignet zur Aufnahme größerer Verkehrsmengen. In der Prognose 2040 wird für Bad Säckingen eine starke Zunahme des Lkw-Verkehrs von heute etwa 400 Lkw/24h auf über 900 Lkw/24h prognostiziert. Es ist hier von starken gegenseitigen Beeinträchtigungen zwischen Pkw- und Lkw-Verkehr auszugehen. Die Belastungen für Anwohner beidseits der Grenze werden hierdurch stark zunehmen.
  - Gleichzeitig werden auf Schweizer Seite Gebietsentwicklungen in Sisseln vorangetrieben, welche auch im Personenverkehr zu erheblichen Verkehrssteigerungen führen werden. Im Richtplan des Kanton Aargau sind das Sisslerfeld als wirtschaftlicher Entwicklungsschwerpunkt und die damit einhergehenden Maßnahmen zum Ausbau der Infrastruktur enthalten.
  - Unter dem Aspekt der prognostizierten Steigerungen im Lkw-Verkehr sowie der beabsichtigten Gebietsentwicklungen ist der bestehende Grenzübergang in Bad Säckingen nicht geeignet, die zu erwartende Verkehrsnachfrage aufzunehmen.
  - In diesem Zusammenhang bestehen die Überlegungen bzw. das Erfordernis, eine neue Rheinquerung im Bereich Sisslerfeld zu bauen. Zuletzt diskutiert wurde dies in einer öffentlichen Informationsveranstaltung im Juni 2019 des Fricktal Regio Planungsverband und des Kanton Aargau. Konkrete Studien und Planungen zur Rheinquerung liegen derzeit jedoch noch nicht vor.

**Kurzbeschreibung** Die Maßnahme 3.2 beinhaltet den Neubau einer Rheinquerung sowie einer neuen Zollanlage östlich von Bad Säckingen bzw. westlich von Sisseln und befindet sich auf einer direkten Verbindung zwischen A 98 und N3. Ein Durchfahren von Ortslagen entfällt hiermit.

**Maßnahmenblatt**

	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die neu herzustellende Zollanlage und deren Zuläufe sind so zu dimensionieren, dass ausreichende Flächen und Stauräume zur Abwicklung des Güter- und Personenverkehrs ohne Beeinträchtigungen der anderen Verkehrsteilnehmer möglich sind.</li> <li>➤ Die bestehende Zollanlage Bad Säckingen ist im gleichen Zuge in ihrer Bedeutung zurückzunehmen und nur noch für den örtlichen Pkw-Verkehr bzw. lokalen Lkw-Verkehr zu öffnen. Darüber hinaus ist die bestehende Verbindung in Bad Säckingen und Stein in Bedeutung und Attraktivität für Busse sowie Radfahrer:innen/Fußgänger:innen aufzuwerten.</li> </ul>
Wirkung am Grenzübergang	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ In den Planfällen 3 und 4 kann der tägliche Lkw-Durchsatz von 950 Lkw/24h in der Prognose für Bad Säckingen auf 1.750 Lkw/24h in Sisseln umgeleitet und auf 250 Lkw/24h in Bad Säckingen reduziert werden. In der Bedeutung für den Lkw-Verkehr nimmt der neue Grenzübergang in Sisseln eine gesamträumlich sehr wichtige Funktion ein. Dementsprechend kommt es u.a. auch am Grenzübergang Rheinfelden zu einer erheblichen Entlastung um 400 Lkw/24 h (-13 %).</li> <li>➤ Auch die Pkw-Verkehrsmenge nimmt zu. Während die Prognose 2040 ohne zusätzliche Rheinquerung leichte Abnahmen gegenüber dem heutigen Zustand um 1.000 Pkw/24h auf 13.500 Pkw/24h erwarten lässt, nimmt der Verkehr im Planfall 3 und 4 mit neuer Rheinquerung auf insgesamt 23.000 Pkw/24h in Summe der beiden Querungen zu. Es stellen sich zudem reduzierte Reisezeiten zwischen Deutschland und der Schweiz in beiden Richtungen aufgrund der verbesserten Routenführung, der Anbindung an das übergeordnete Straßennetz und der optimierten Grenzabfertigungen ein.</li> <li>➤ Die Ortslagen von Bad Säckingen, Stein aber auch Laufenburg werden durch die Maßnahme 3.2 erheblich entlastet. Hierdurch kommt es in der Folge auch zu einer Erhöhung der Verkehrssicherheit durch den reduzierten Pkw- und Lkw-Verkehr in den Ortslagen und den entfallenden Rückstau auf die Knotenpunkte im Zulauf zur heutigen Zollanlage.</li> <li>➤ Mit der Maßnahme stellen sich positive Effekte für den grenzquerenden Pkw- und Lkw-Verkehr ein. Primärer Anlass ist jedoch die Schaffung einer leistungsfähigen Anbindung für die Gebietsentwicklung im Sisslerfeld. Dementsprechend ist im Rahmen des Neubaus der Rheinquerung der gesamte Streckenzug zwischen der A 98 bzw. B 34 und der N3 entsprechend der erhöhten Verkehrsnachfrage aus- bzw. neuzubauen.</li> </ul>
Voraussetzungen / Abhängigkeiten zu anderen Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Ein nachfragegerechter Ausbau der Verbindung von der A 98 über die B 34, die neue Zollanlage Sisseln bis zur N3 ist erforderlich. Auf der Strecke ergibt sich in den Planfällen 3 und 4 nahezu eine Verdopplung von heute ca. 9.000 Kfz/24h auf 15.000 Kfz/24h bis 18.000 Kfz/24h.</li> </ul>
Planungsprozess / -schritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Projekt- bzw. Machbarkeitsstudie, Planungsstufen bis Ausführungsplanung / -projekt Bislang liegen keine detaillierten Studien oder Planungen zu einem Brückenausbau oder -neubau vor, die Entwicklung des Sisslerfelds und dessen Infrastruktur ist jedoch im Richtplan des Kanton Aargau enthalten</li> <li>➤ Ein Planfeststellungsverfahren ist erforderlich, ebenso ein Staatsvertrag über Planung, Bau und Finanzierung sowie Nutzung und Bedeutung des Grenzübergangs.</li> </ul>
Gesamteinschätzung der Maßnahme	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Die Wirkung der Maßnahme ist als sehr hoch einzuschätzen und sollte daher prioritär behandelt werden. Insbesondere die Ortslagen werden entlastet. In Bad Säckingen ist hierfür jedoch die Fertigstellung der A 98 im westlichen Teil (Abschnitt 6) Voraussetzung.</li> <li>➤ Der Neubau der Rheinquerung und des Grenzübergangs trägt dazu bei, die prognostizierten Verkehrsmengen leistungsfähig abwickeln zu können, insbesondere auch die Neuverkehre durch die Entwicklung vom Sisslerfeld.</li> <li>➤ Die Realisierungschancen sind aufgrund der Priorität und des breiten Interesses hoch.</li> </ul>